

Psychiatrisches Kolloquium PUK Zürich, FS 2013

19.04.2013

Das Verhältnis und die Bedeutung von Pornografie und Cybersex in der realen Sexualität und in der Psychotherapie

Dr.phil. Heinz Müller-Pozzi, Zürich

Abstract

Das Web 2.0 hat schier unbegrenzte Möglichkeiten der Kommunikation geschaffen. In den unzähligen interaktiven Internetportalen kann praktisch jede mit jedem in Kontakt treten. Dass der „virtuelle Raum“ auch für sexuelle Zwecke exzessiv genutzt wird, versteht sich heute von selbst. Die beiden Hauptformen sind die Pornografie, die durch das Internet eine noch nie gekannte Ausbreitung erfahren hat, und der Cybersex in so genannten Chatrooms, der mit dem Web 2.0 erst entstehen konnte. Ist die „virtuelle Sexualität im Internet die „dritte sexuelle Revolution“ oder eine neue „Figuration der sexuellen Grenze? Führt die virtuelle Sexualität zu einer Verarmung oder Bereicherung zwischenmenschlicher Beziehungen? Ist sie Spielweise in der Aneignung der Sexualität oder Flucht aus der realen Auseinandersetzung in die Anonymität? Zu diesen und anderen Fragen, die mehr und mehr auch therapeutisch relevant werden, will das Referat einige aktuelle psychoanalytische Beiträge zusammenführen.